

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.



Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

IX. Jahrgang.

*

Berlin, den 17. August 1885.

*

No. 16.

Inhalt: Bekanntmachung. — Der Verbandstag in Hannover. — Dr. Herm. Arons's patentirte elektrische Pendeluhr. — Skizze einer Geschichte der Chronometer nebst einer Revue der letztjährigen Erfahrungen und Beobachtungen über die Ursachen der Gangveränderungen VII. — Ankerhemmung für Torsionspendel. — Patentnachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

Allen geehrten Collegen und Freunden, die durch Telegramme und Briefe so lebhaftes Interesse an den Verhandlungen des Verbandstages in Hannover bekundet haben, sprechen wir hiermit im Namen aller Theilnehmer den herzlichsten Dank aus.

Der Central-Verbands-Vorstand.

R. Stäckel,
Vorsitzender.

Der Verbandstag in Hannover.

Die Tage in Hannover sind vorüber, und es liegt uns nun die Pflicht ob, den werthen Collegen ein treues Bild jener Tage zu geben und eingehend über die auf dem Verbandstag geführten Verhandlungen zu berichten. Wenn wir uns bei der Fülle des Materials auch versagen müssen, jede Einzelheit, jedes gesprochene Wort hier wiederzugeben, so werden wir uns doch bemühen, über alles Wichtige nach Möglichkeit erschöpfend zu referiren. Im Uebrigen müssen wir aber auch gestehen, dass wir wohl davon überzeugt sind, wie wenig es uns gelingen kann, die Eindrücke, die wir in Hannover nach allen Seiten hin empfangen haben, in einer nur annähernd der Wirklichkeit nahe kommenden Weise schildern zu können. Das geschriebene Wort würde dazu nicht ausreichen, und wir hoffen daher, dass die Herren Delegirten in ihren Vereinen unsern Bericht ergänzen werden.

Die Verbandstage haben nicht allein die Bedeutung, wie solche sich aus ihren Berathungen und Beschlüssen ergibt, auch die persönliche Begegnung so vieler Collegen, die weit von einander entfernt, sich immer erst nach mehreren Jahren für diese Tage wieder zusammentreffen, um ihre Ansichten und Meinungen ausser in den Verhandlungen auch im Privatgespräch auszutauschen, ist von grosser Wichtigkeit für unsere gute Sache, denn wo das lebendige Wort von Mund zu Munde geht und der beredete Dollmetscher für die innersten Gefühle wird, da werden alle Vorurtheile beseitigt und gegenseitige Aufklärung geschaffen.

Man muss eben selbst gesehen haben, welch' einmüthiger Geist die Collegen beherrschte, um zu erkennen, dass uns Alle ein tiefgehendes Interesse verbindet, welches zu den besten Hoffnungen für das fernere Gedeihen des Centralverbandes berechtigt.

In wohlbedachter Fürsorge hatten die werthen Collegen von Hannover auf dem Centralbahnhof ein Empfangsbüreau eingerichtet, welches den ganzen Tag über bis zum späten Abend bemüht war, den aus den verschiedensten Richtungen und zu den verschiedensten Zeiten mit den

Eisenbahnzügen eintreffenden Collegen alle gewünschte Auskunft zu geben und ihnen passende und billige Wohnungen nachzuweisen. Jeder wurde von dem herzlichen Empfang angenehm berührt.

Schon der Abend des Sonnabend (1. August) vereinte einen grossen Theil der Verbandstagsbesucher in den Räumen der Börse, wo jeder Neuankommende mit herzlichem Gruss und Handschlag bewillkommt wurde. Die Freude des Wiedersehens alter Freunde von Harzburg, Wiesbaden, Dresden und Nürnberg her war Jedem anzusehen, und so gestalteten sich schon die ersten Stunden des Zusammenseins zu einem collegialischen Fest im schönsten Sinne des Wortes. Kein Wunder daher, wenn man sich erst in später Stunde und nach herzlichem Austausch der Meinungen über die wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung zur Trennung anschickte, um sich am andern Morgen in dem neu renovirten, mit prächtigen Frescogemälden ausgestatteten grossen Saale des alten Rathhauses zum Beginn der Verhandlungen wieder zusammen zu finden.

Wir fühlen uns gedrungen, den geehrten Collegen in Hannover auch an dieser Stelle nochmals herzlich dafür zu danken, dass es ihren Bemühungen gelungen ist, bei den Behörden der Stadt den altherwürdigen Rathssaal für unseren Verbandstag auszuwirken. Es wurde den Verhandlungen hierdurch von vornherein ein Ernst und eine Würde verliehen, die von wohlthätigster Einwirkung auf den Gang derselben gewesen sind und die Theilnehmer bis zum letzten Augenblick in einer Weise gefesselt und zusammengehalten haben, wie es bisher noch auf keinem Verbandstage der Fall war.

Wir beginnen nun damit, an der Hand der durch den Schriftführer, Coll. Gohlke-Berlin, ordnungsmässig geführten Protocolle über die Verhandlungen am Verbandstage zu berichten.

Sonntag, den 2. August.

Der Vorsitzende des Centralverbandes, Coll. Stäckel-Berlin, eröffnete um 11½ Uhr Vorm. den Verbandstag und begrüßte mit herzlichen Worten die Collegen, welche von nah und fern herbeigekommen, um im Interesse des Verbandes und für dessen weitere gedeihliche Entwicklung gemeinschaftlich hier zu wirken. Er dankte ferner dem Magistrat der Stadt Hannover für die liberale Bewilligung dieses althistorischen Prachtssaales und forderte die Versammlung auf, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben. (Geschieht.)

Der Vorsitzende dankt hiernach namens des Vorstandes und der Versammlung den Hannover'schen Collegen für ihre vielfachen Mühewaltungen bei den Vorbereitungen und für die überaus herzliche Aufnahme, welche alle Theilnehmer hier gefunden haben.

Hierauf ergriff Herr Stadtsyndicus Ostermeyer an Stelle des beurlaubten Stadtdirectors das Wort, und hiess die Versammlung seitens des Magistrats willkommen. Das Blühen und Gedeihen der Gewerbe sei